

INTERNATIONALISIERUNG

Austausch- semester mit der Schweiz

Ein Bericht aus der Haute École Arc Gestion

GUILLAUME CHAPPUIS, KOORDINATOR LEHRE, HEG ARC

Die Haute École Arc Gestion (HEG Arc), eine schweizerische Fachhochschule, arbeitet seit 2019 mit den Fakultäten Recht und Wirtschaft der Ostfalia zusammen. Im Rahmen dieser Kooperation fanden gegenseitige Besuche und Gespräche in Wolfsburg und in Neuchâtel statt. Die HEG Arc bietet drei Bachelor-Studiengänge auf Französisch an: Wirtschaftsrecht, Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik. Ein Master-Studiengang auf Englisch «Business in Eurasia» und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Bildungsangebot ab. Insgesamt zählt die HEG Arc mehr als 1700 Studierende. Natürlich nimmt auch die Forschung mit vier Instituten und mehr als 230 Projekten und Aufträgen einen wesentlichen Raum an der Hochschule ein.

Im Rahmen unserer Kooperation haben BELS-Studierende die Möglichkeit, ein Austauschsemester in der Schweiz zu absolvieren – und umgekehrt: Schweizer Studierende in Wolfenbüttel. Auf Grund der Pandemie konnte bis jetzt leider kein Austausch stattfinden. Beide Hochschulen wollen die Zusammenarbeit aber wieder aufnehmen und Besuche in 2022 organisieren. Zum Beispiel wird im Herbst eine Gruppe von BELS-Studierenden für ein Blockseminar in die Schweiz reisen und die Region Neuchâtel entdecken. Eine Besichtigung des Campus, ein Treffen mit Studierenden der HEG Arc und Firmenbesuche in der Uhrenindustrie werden unter anderen geplant.

Für Austauschstudierende haben die HEG Arc und die Region Neuchâtel viel zu bieten. Der Unterricht an der Hochschule orientiert sich an der Praxis und berücksichtigt die neuesten Forschungserkenntnisse. Viele Dozierende sind externe Referenten, die in Unternehmen, Banken, Anwaltskanzleien oder in der öffentlichen Verwaltung tätig sind. Die Kurse sind auch von

der lokalen Wirtschaft geprägt: Zum Beispiel werden Vertiefungen zu den Themen „Banken und Versicherungen“, „Audit und Steuerwesen“, aber auch Wahlmodule zur Schweizer Uhrenindustrie oder zur Wirtschaft im Jura angeboten. Die angemessene Größe unserer Fachhochschule vereinfacht die Integration von Gaststudierenden und erlaubt direkten Austausch mit den Dozierenden. Auch der Campus bietet ein modernes und angenehmes

» Viele Dozierende sind externe Referenten, die in Unternehmen, Banken, Anwaltskanzleien oder in der öffentlichen Verwaltung tätig sind. «

Lernumfeld mitten in der Stadt. Neben dem Studium können Austauschstudierende von einem vielfältigen Angebot an Kultur und Sport profitieren. In der Stadt Neuchâtel gibt es viel zu sehen und zu entdecken: die schöne Altstadt, Museen und Kulturstätten, aber auch ein lebendiges Stadtzentrum, das bei den Studierenden sehr beliebt ist. Wer schöne Landschaften mag, kann auch Ausflüge in das „Drei-Seen-Land“ oder das Jura-Gebirge machen.

Im Folgenden stellt eine Studentin der HEG Arc ein Forschungsprojekt aus einem unserer Institute vor. So kann den Leser*innen des BELS-Reports ein praktischer Einblick in das Leben unserer Hochschule gegeben werden.



MÉGANE VALLAT,
24 Jahre, Bachelor in Betriebsökonomie

Erfahrungsbericht einer Studentin

Nachdem ich eine Ausbildung als Kauffrau und anschließend eine kaufmännische Berufsmatura absolviert hatte, erschien mir ein Bachelor in Betriebsökonomie als eine logische Folge. Die duale Ausbildung (Studium und Beruf), die von der HEG Arc angeboten wird, hat mich sofort angesprochen. Deshalb habe ich mich entschieden, mein Studium an der Hochschule fortzusetzen. Die zahlreichen Berufsperspektiven, die sich nach Abschluss der Ausbildung bieten und die sehr vielfältigen Kurse interessierten mich sehr. Im letzten Studienjahr besteht die Möglichkeit, sich auf einen Bereich zu spezialisieren, in meinem Fall auf Finanzen, was für unsere berufliche Zukunft ein echter Pluspunkt ist! Abschließend möchte ich sagen, dass ich sehr froh bin, mein Studium an der HEG Arc absolviert zu haben. Ich freue mich bereits darauf, die im Laufe meines Studiums erworbenen Kenntnisse in meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn anzuwenden.

**DAS FORSCHUNGSPROJEKT
COLEARNIS: DIGITALISIERUNG
DES WISSENSTRANSFERS FÜR
UNTERNEHMEN**

Ziel des Projektes Colearnis ist die Einrichtung einer digitalen kollaborativen Plattform, die den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens erleichtern soll. Innossuisse, die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung, unterstützt dieses Forschungsprojekt, das von der HEG Arc in Zusammenarbeit mit den Industrieunternehmen PX Group SA und Felco SA durchgeführt wird.

» Die Unternehmen
suchen nach effektiven
Lösungen zur Identifizierung, Erfassung
und Weitergabe von
Geschäftswissen. «

Der Prozess von Wissenserwerb und -transfer ist im Leben eines Industrieunternehmens von entscheidender Bedeutung. Da das Know-How hauptsächlich bei den Mitarbeitenden in den Unternehmen selbst liegt, ist es innerhalb der Organisationen verstreut. Die Unternehmen suchen also nach effektiven Lösungen zur Identifizierung, Erfassung und Weitergabe von Geschäftswissen, um Nachwuchskräfte auszubilden und das Risiko des Wissensverlusts zu begrenzen. Ein Bedarf, dem externe Aus- oder Weiterbildungen, die naturgemäß zu generalistisch sind, nicht gerecht werden können.



Das Colearnis-Projekt basiert auf zwei Prämissen:

- » Es sind die Mitarbeitenden selbst, die das Know-how besitzen und am besten in der Lage sind, ihre Arbeit zu erklären.
- » Mitarbeiter*innen werden in die Lage versetzt, reichhaltige digitale Inhalte zu teilen und zu bearbeiten, insbesondere in Form von Videos.

Gemäß Bottom-up-Ansatz wird die Colearnis-Software die Mitarbeitenden bei der Erstellung von Multimedia-Inhalten anleiten, die mit ihrem Fachwissen in Verbindung stehen. Ein virtueller Assistent, der künstliche Intelligenz nutzt, wird sie während des gesamten kreativen Prozesses begleiten und beraten. Das Ziel ist die Produktion von kurzen, interaktiven und qualitativ hochwertigen Videos zu Lernzwecken innerhalb des Unternehmens.





MITARBEITENDE IM MITTELPUNKT

Diese von den Mitarbeitenden aufgenommenen Multimedialkapseln werden mithilfe der Colearnis-Software erstellt, gespeichert und verbreitet. Konkret filmt der Mitarbeitende eine bestimmte technische Geste mit einem Mobiltelefon nach den Anweisungen des virtuellen Assistenten, und detailliert so die wichtigen Vorgänge und Aufgaben seiner Arbeit.

Die endgültige Aufnahme wird in der privaten Mediathek des Unternehmens veröffentlicht. Andere Mitarbeitende haben Zugriff darauf und können sich die Videos ihrer Kolleg*innen jederzeit ansehen und sogar Fragen zu Lernzielen beantworten. Der Prozess geht sogar noch weiter, denn sowohl der Produzent des Videos als auch der Betrachter werden belohnt.

Dieser Prozess wird mithilfe der Gamification einerseits die Mitarbeitenden bei der Gestaltung ihrer Videoclips motivieren und andererseits andere beim Erlernen des beruflichen Know-hows unterstützen. Das Ziel ist es, auf einfache Weise eine Mediathek mit Unternehmenswissen aufzubauen.

Das Colearnis-Projekt begann im November 2020 und läuft über 18 Monate.

